

PRAXISBEISPIEL: STADT NORDHORN

Förderung bedarfsorientierter Energieausweise für Privatpersonen

Einwohnerzahl, Lage

Ca. 55.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Grafschaft Bentheim, Niedersachsen

„Kurz gefasst“

Die Kampagne „Förderung bedarfsorientierter Energieausweise für Privatpersonen“ ist ein zielgruppenspezifischer Förderansatz, um die Sanierungsraten im charakteristischen Gebäudebestand der Stadt Nordhorn voranzutreiben.

Projekthintergrund

In Nordhorn gibt es einen sehr hohen Bestand an traditionellen Klinkerhäusern. Der Kommune ist es wichtig, diese stadtbildprägenden Gebäude in ihren typischen Zügen zu erhalten. Daher wird bei der Kampagne „Förderung bedarfsorientierter Energieausweise für Privatpersonen“ insbesondere auf energetische Maßnahmen hingewiesen, die im Einklang mit den städtebaulichen Gegebenheiten sind. Ziel ist es, Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer für Energieeffizienz zu sensibilisieren und eine Grundlage für energetische Sanierungen zu bieten. Die Kampagne hat das vom Bundesumweltministerium geförderte Klimaschutzmanagement zusammen mit der Bauleitplanung der Stadt Nordhorn geplant und durchgeführt.

Umsetzung

Um die Nordhorner/-innen möglichst umfassend über die Möglichkeiten und Potenziale energetischer Sanierungen zu informieren, umfasst das Förderprogramm der Stadt drei Aspekte: In einem ersten Schritt wurden interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Zusammenarbeit mit lokalen Energieberatern drei Termine für eine energetische Erstberatung in einem Stadtteilbüro angeboten. Zu den Beratungen konnten diese Baupläne, Fotos und Informationen zu Heiztechniken und Sanierungsstandards mitbringen. So wurden bereits die ersten Gespräche sehr konkret – statt nur allgemeine Auskünfte zu energetischen Maßnahmen zu geben, konnte so gezielt auf die Bedarfe der jeweiligen Gebäude und deren Nutzerinnen und Nutzer eingegangen werden. Darüber hinaus haben die Energieberaterinnen und -berater Interessenten die Vorteile von bedarfsorientierten Energieausweisen im Vergleich zu verbrauchsorientierten Ausweisen erläutert. Während in verbrauchsorientierten Energieausweisen lediglich der Verbrauch im Gebäude aufgezeigt wird, beinhalten bedarfsorientierte Energieausweise den tatsächlichen energetischen Zustand und zeigen Handlungsempfehlungen für energetische Sanierungen auf. Trotz erheblicher Mehrkosten der bedarfsorientierten Ausweise, hat sich die Mehrzahl der beratenen Bürgerinnen und Bürger für die Erstellung dieser Analysen entschieden.

Kompetente Beratung für erfolgreiche Effizienzmaßnahmen

Abstimmung auf das charakteristische Stadtbild



Die Stadt Nordhorn hat in einem zweiten Schritt einen Fördertopf von 2.500 Euro bereitgestellt, um im Rahmen eines Förderprogramms 50 Prozent der Kosten für die Erstellung der bedarfsorientierten Energieausweise zu übernehmen. Die Kosten für die Anfertigung einer solchen Analyse liegen bei etwa 500 Euro. Da Privatpersonen die vorhandenen Fördermöglichkeiten zur energetischen Sanierung oft als „undurchdringlichen Förderdschungel“ empfinden, berät das Klimaschutzmanagement in einem dritten Schritt zu gängigen Förderprogrammen. Um die Effekte der gesamten Kampagne weiter zu nutzen, hat die Stadt Nordhorn eine längerfristige Förderrichtlinie zur energetischen Sanierung aufgestellt, die Förderquote beträgt hierbei 30 Prozent. Für diese langfristige Förderung werden jährlich 5.000 Euro aus dem Haushalt der Stadt bereitgestellt.

Projektzeitraum

Oktober bis Dezember 2015; ab 2016 langfristige Förderung fortlaufend

Effekte

Durch die Kampagne wurden zehn bedarfsorientierte Energieausweise gefördert. Dadurch wurde ein Einsparpotenzial von 50,5 Tonnen CO₂ pro Jahr ermittelt. Die langfristige Förderung weitet diesen Effekt aus.

Projektpartner und -beteiligte

Stadt Nordhorn Klimaschutzmanagement & Bauleitplanung
Lokale Energieberater

Finanzierung

Durch Haushaltsmittel der Stadt Nordhorn, das Klimaschutzmanagement ist gefördert über die nationale Klimaschutzinitiative.

Ansprechpartner/-in

Lizzi Sieck
Stadtplanung und Umwelt
Bahnhofsstraße 24, 48429 Nordhorn
Telefon: 05921/878-285
E-Mail: lizzi.sieck@nordhorn.de

© Deutsches Institut für Urbanistik

Die Veröffentlichung der Praxisbeispiele erfolgt im Rahmen des Projekts KlimaPraxis. Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen zum Thema Klimaschutz.

Stand: April 2017

Fotos: Stadt Nordhorn

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE